Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 26

Artikel: Das Gesetz des Ausgleichs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-503712

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beruhigt

«Min Maa? Dää macht sich überhaupt nüüt us andere Fraue. Vorgeschter isch er sogar imene Film vo de Brigitte Bardot ii-gschloofe. Mee chame jo würkli nid verlange.» fh

Kollegen

In Mexiko wurde eine kleine Reisegesellschaft, zu der auch ein hoher europäischer Finanzbeamter gehörte, von Räubern überfallen und ausgeplündert. Einzig der Finanzbeamte erhielt seine Brieftasche samt Inhalt zurück, und der Anführer der Räuberbande sagte freundlich: «Danke, Herr Doktor, von Kollegen nehmen wir nichts.» BD

wenn ...

Wenn früher der Regenschirm das Attribut des Gentleman war, dann ist es jetzt die Küchenschürze!»
● Frauenseite

«Wenn Papi heimkommt, darfst du nicht sagen ‹Es ist nur Papi›, auch wenn es nur Papi ist!»
● Mama zu Bubi (Witzbildlegende)

Wenn man statt des Vatertages nur einen zweiten Muttertag einführen könnte ... ● National-Zeitung

Das Gesetz des Ausgleichs

Zwei besorgte Konsumenten im Gespräch:
«Wäme d Priise verfolgt, tunkts eim, es seig doch nöd möglich, daß alles immer nu schtiigt, es müessi doch au öppis gää, wo sich sänkt!»
«Hämmer ja: d Chaufchraft vo eusem Schwiizerfranke ...» bi

Engrospreis

Zu Nestroys Zeit war Rauchen auf der Bühne unter anderem wegen der Feuersgefahr verboten. In Preßburg ließ Nestroy einmal eine hölzerne Attrappenzigarre, die ihm der mitspielende Theaterdirektor der Regieanweisung entsprechend auf der Bühne anbot, klappernd auf die Bretter fallen. Das Gelächter des Publikums steigerte sich noch, als Nestroy, ohne eine Miene zu verziehen, den Partner fragte: «Sagen Sie, was kostet ein Klafter von dieser Sorte?» AC

Am Hitsch si Mainig

Won ii no a Buab gsii bin, hanni asiia au drübar noohatenkht, wia schöön daß as wääri, wenn ii a Huufa Pulvar hetti. Asoo uff ai Khlapf a ganzi Millioon zkhriaga. Nitt dur an Ärbschaft. Mit am Ärba isch nitt zrächna gsii. Miar wääris gganga wian am aalta Bööni vu Araschga, won immar gsaid hätt: «Wenn uff dar Wält nu no ii und an aalta Eesal übrig bliiba teetandi, so khönnti sihhar darsäbb Eesal ärba, abar ii nitta.» Also hanni halt immar an an amerikhaanischa Millionäär thenkt, wo uff Khuur ga woona khemmi, und demm siina Goof flüügi in Plessuur iina und ii züüchna ussa, und schu truckhi miar dar Millionäär an apzellti Millioon Dollr in dHend iina – abar nu miini Schwöschtar isch abitz in dPlessuur iina khejt und für zussazüühha hanni nu a Flättara an da Grind vartwütscht, well ii nitt bessar uff sii uufpaßt hann. Laidar hanni zKhuur au khai hollendischi Millionääri mit ara schwarza Bulltogga khennt. An da Hünd hanni nemmli immar Fröüd khaa und hetti sihhar dia Bulltogga aswenn amool gschtraichlat und schu hetti miini Millioona Gulda – Bis jetzt hanni aigantli nümman an Määrli glaubt, bis i dia Gschicht vum Luzärnar Beamta vu dar Motorfaarzüüg-Khontrolla glääsa hann. Wo am Hund vunaman aalta Fröllain gluagat hätt, well är als Hündalar Fröüd an därra schööna Bulltogga khaa hätt. Und jetz sind imm teschtamentarisch a paar Millioona varmacht worda. Frankha, nitt Bulltogga. I findas aifach tschent, daß dä Beamta nääbat da Motoora no aswas andars gsähha hätt. Aswas Läptigs. Hünd. Und jetz durr dHünd Glückh khaa hätt. Normalarwiis ischas joo asoo, daß dia autovarruckhta Lütt au aswas mit da Hünd ztua khriagand. Si khömmand uff da Hund.

Die Ludwigs

Weltberühmt, nicht nur dadurch, daß sie Könige von Frankreich waren, sondern ebenso sehr deswegen, weil jeder von ihnen einem bestimmten Einrichtungsstil seinen Namen geliehen hat, sind die Majestäten Louis XIII, XIV, XV. und XVI. Weltberühmt dafür, daß man bei ihm für jeden Stil einen herrlichen Orientteppich findet, ist das Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.